

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Verlagstag
mit Ausnahme des
Sonntags und Feiertags.
Verlagstag
hier mit Erhöhten
1.20 M., im Bezirks-
verlag 1.25 M., im Abigen
Verlagstag 1.25 M.
Verlagstag
noch Verlags-
tag

Fernsprecher Nr. 29.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Anzeigen-Gebühr
für die einspalt. Zeile am
gewöhnlicher Schrift über
deren Raum bei einmal.
Einrückung 10 M.,
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.

Verlagstag:
Verlagstag,
Verlagstag,
Verlagstag
Schwab. Verlags-
tag

Nr. 199

Mittwoch, den 27. August

1913

Amtliches.

A. Oberamt Nagold.

Die Gemeindebehörden

werden an die sofortige Erledigung des oberamtl. Erlasses vom 4. Aug. 1913, Gesellschaft Nr. 180, betr. Festsetzung des Werts der Sachbezüge für die Zwecke der Reichsversicherung, erinnert.

Den 25. Aug. 1913. Amtmann Mayer.

B. Versicherungsamt Nagold.

An die Gemeindebehörden.

Unter Bezugnahme auf den Erlass des K. Oberversicherungsamts, betr. die Festsetzung der Ortsliste nach § 149 ff. der Reichsversicherungsordnung vom 2. August 1913, Nr. 2985, Min. Amtsbl. S. 640, erlaube ich, die erforderlichen gutachtlichen Äußerungen der Gemeindebehörden bis 20. September 1913 mit vorzulegen. Die Äußerung, bei welcher der erwähnte Erlass genau zu beachten ist, ist entsprechend dem Seite 641 angegebenen Vordruck zu fassen, aber in einfacher Fertigung vorzulegen. Wenn eine Schreibung der Versicherten unter 16 Jahren in junge Leute von 14 Jahren an und Kinder unter 14 Jahre (vgl. Ziff. 2 des Erlasses) erforderlich erscheint, ist dies zu berichten und entsprechender Vorschlag zu machen. Zur Zeit gelten folgende Sätze im ganzen Bezirk:

für erwachsene männliche Arbeiter	2 M. 60 Pf.
weibliche	1 M. 60 Pf.
jüngliche männliche	1 M. 50 Pf.
weibliche	1 M. 20 Pf.

Nagold, den 25. Aug. 1913. Amtmann Mayer.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 27. August 1913.

Zur Durchführung der neuen Bauordnung.
Die neue Bauordnung hat gegenüber der alten eine Reihe von neuen und zum Teil verschärften Bauvorschriften aufgestellt, denen nach den bisherigen allerorts gemachten Erfahrungen von den Beteiligten häufig sowohl in den Eingabeplänen, als auch bei der Ausführung der Bauten nicht entsprochen wird. Vielfach ist auch die irrtümliche Meinung verbreitet, daß nach der Vorlage des Baugesuchs oder der Erstattung einer Bauanzeige ohne weiteres mit dem Bau begonnen werden dürfe. Kein Bau darf ohne die erforderliche Genehmigung begonnen werden und bei der Ausführung der Bauten müssen die baupolizeilichen Bestimmungen, sowie die genehmigten Baupläne und die erteilten besonderen Vorschriften eingehalten werden. Bei Nichtbeachtung der gesetzlichen Vorschriften erwachsen dem Bauherrn, Baumeister und Bauhandwerker unangenehme Weiterungen, es hat insbesondere die Baupolizeibehörde die zur Herstellung eines vorchriftsmäßigen Zustandes erforderlichen Zwangsmaßnahmen, insbesondere Einstellung des Baues u. a. anzuordnen.

Unerwünschte Fluggäste. Die „Tägl. Rundsch.“ schreibt: Die Pariser Flieger haben eine merkwürdige Vorliebe für die deutsche Flugstrecke über Köln, Kiel und ähnliche, für die Landesverteidigung wichtige Orte. Einer nach dem anderen komme herübergefliegen, um den Pommerer-Bokal einzuholen, den man doch auch bei einem Flug über Bayern und Osterreich-Ungarn gewinnen könnte. Es muß also doch wohl ein besonderer Preis mit dem Flug zu den westdeutschen Festungen und den deutschen Kriegshäfen verbunden sein, vielleicht ein guter Nebenpreis, gegeben vom französischen Kriegsminister. Selbst wenn die Pariser Flieger keine Photographenapparate mitführen und Festungswerke nicht überfliegen, so können sie doch auch in anderer Betätigung ihrem Vaterlande wertvoll werden. Sie werden mit dem Flugzeug zu uns vertraut und können im Kriegsfall selbst bei Nebel und Unwetter französischen Flugzeuggeschwadern als Führer dienen, da sie sich eine Menge besonderer Landmarken gemerkt haben, Türme, Berge, besondere Flußläufe, charakteristische Städtebilder und sonstige wichtige Einzelheiten. Das ist etwa so, als wenn unsere schwere Artillerie die Gegend von Toul, Verdun und Chalons sich als Exerzierplatz wählte. Warum schreibt man den fremden Fliegern nicht einen bestimmten Weg vor? Mögen sie doch über die Schweizer Ecke zu uns hereinkommen, Berlin auf dem Wege über Bayern erreichen und Deutschland über Böhmen verlassen, aber nicht ausgerechnet über Kiel nach Kopenhagen oder über Posen nach Warschau fliegen.

Altenfest, 25. Aug. Bei der am 20. August stattgefundenen Ziehung der Gärtinger Kirchenbau-Geldlotterie fiel der erste Gewinn mit 15000 M. dem Schuhmachermeister Morhard von hier zu.

Saiterbach, 25. Aug. Gestern fand hier in der „Krone“ eine außerordentliche Generalversammlung des Ortslichversicherungsvereins statt unter dem Vorsitz des Vorstandes Stadtpfleger Kieger. Der Vorstand begrüßte die (von 243) erschienenen 140 Mitglieder, insbesondere auch den auf Wunsch des Ausschusses erschienenen Vereinstierarzt Oberamts-tierarzt Dr. Wegger und teilte mit, daß eine außerordentliche Versammlung notwendig geworden sei, durch eine schriftlich eingelaufene Austrittserklärung von 80 Mitgliedern. Der Grund des Austritts sei jedoch nicht angegeben worden. Man habe nur sagen hören, daß es den Mitgliedern heuer zu viel Rotschlachtungen seien und daß die notgeschlachteten Tiere zu hoch geschätzt würden. Der Vorstand hat demgegenüber an der Hand der Rechnungsergebnisse des Vereins nachgewiesen, daß die Rotschlachtung im Verhältnis zur Zahl der versicherten Tiere sehr wesentlich zurückgegangen ist. Im Jahr 1911 hatte der Verein 267 versicherte Tiere und 21 Rotschlachtungen = 7,8%. Voriges Jahr waren es 522 versicherte Tiere und 17 Rotschlachtungen = 3,2%, und seit 1. Nov. 1912 sind es auch 17 Rotschlachtungen bei der gleichen Anzahl versicherter Tiere wie im Vorjahr. Seit Bestehen des Vereins im Jahre 1889 war das prozentuale Verhältnis der Rotschlachtungen nur noch einmal so günstig wie im Vorjahr. Alle übrigen Jahre berechnen sich auf 5,4 bis 8%. Von einer Verschlimmerung gegen früher könne also gar keine Rede sein, denn das Gegenteil sei der Fall. Auch von einer zu hohen Schätzung der notgeschlachteten Tiere könne nicht gesprochen werden, da die Bewertung der notgeschlachteten Tiere, wenn man den betreffenden Besitzer höre, stets zu nieder gehalten sei. Oberamts-tierarzt Dr. Wegger teilte sodann an der Hand seiner Beschauregister mit, daß Saiterbach im Verhältnis zu anderen Gemeinden auch nicht mehr Rotschlachtungen aufweise und wenn man die Ursachen in Betracht ziehe, könne man auch nicht von einem Fall sagen, daß eine Rotschlachtung nicht angezeigt gewesen wäre. Trotz wiederholter Aufforderung des Vorstandes und des Vereinstierarztes an die ausgetretenen Mitglieder oder Verbesserungsvorschläge zu machen hat sich niemand zum Wort gemeldet. Vom Vorstand wurde namentlich betont, daß der Verein nur Zweck habe, wenn sich alle Viehbesitzer zusammenschließen, das jeige am deutlichsten der Verein nach dem neuen System. Der Verein erfülle doch seinen Hauptzweck darin dem wirtschaftlich Schwächeren unter die Arme zu greifen und ihm seinen Schaden helfen zu tragen. Ueber einige Anträge könnte nicht abgestimmt werden, da sie Satzungsänderungen betreffen und die nötige Anzahl von Mitgliedern hiezu nicht anwesend war. Zum Schluß wurde noch hervorgehoben, daß die heutige Versammlung nicht so anzusehen sei, als ob mit allen Mitteln die ausgetretenen Mitglieder wieder zum Eintritt bewogen werden sollten. Sie soll nur dem Zweck der Aussprache und Aufklärung dienen. Diejenigen ausgetretenen Mitglieder welche dem Verein wieder angehören wollen haben sich schriftlich anzumelden, was spätestens bis 1. November das nächste Jahr bestimmt, so daß es heuer nicht mit dem 1. November 1913, sondern dem 1. Januar 1914 abschließt. Der Vorsitzende dankte sodann dem Herrn Oberamts-tierarzt für sein Erscheinen und für seine interessanten aufklärenden Mitteilungen.

Gültlingen, 25. Aug. (Korr.) Gottlieb Wacker, Wagner hier konnte mit Ablauf des Monats Juni auf eine 25jährige Tätigkeit als Agent der Hamburger Feuer- und Versicherungs-Gesellschaft zurückblicken. Aus diesem Anlaß erhielt er von dieser ein künstlerisch ausgeschmücktes Diplom nebst einer Ehrengabe von 50 Mark; gewiß ein ehrendes Zeugnis für beide Teile.

Aus den Nachbarbezirken.

Rottenburg, 25. Aug. (Opferstockmarder.) Der hintere Opferstock in der Altstadtkapelle ist erbrochen und seines Inhaltes beraubt worden, ohne daß es gelang, den Täter zu ermitteln.

Stammheim, 25. Aug. (Säher Tod.) Bei einer Beererdigung sank der betagte Zimmermann Bock auf dem Kirchhof plötzlich zusammen und verstarb auf dem Transport in seine Wohnung. Ein Schlaganfall hatte sein Leben rasch beendet.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 26. Aug. Die bürgerlichen Kollegien hielten gestern abend unter dem Vorsitz des aus dem Ur-

laub zurückgekehrten Oberbürgermeisters eine außerordentliche Sitzung. Der Anlaß ist darin zu suchen, daß dem besoldeten Gemeinderat Sigloch von einer Berliner Privatgesellschaft eine glänzende Stellung angeboten wurde, deren Annahme eine wesentliche Erhöhung der Bezüge Siglochs bedeuten würde. Es wurde eine Entscheidung getroffen, durch die die hervorragend tüchtige Kraft Siglochs der Stadt erhalten bleiben könnte. Es verlautet, daß der bisherige Gehalt von 15000 auf 18000 M. erhöht werden soll, wogegen das Berliner Angebot 25000 M. betrage. Die Antwort des Gemeinderats Sigloch dürfte heute oder morgen eintreffen.

Stuttgart, 26. Aug. (Todesfall.) Polizeiwachmeister Goldschmid, der sich als Vorkämpfer um die Sache der württembergischen Gemeindebeamten viele Verdienste erworben hatte, ist gestorben. Die Einäscherung findet heute auf dem Pragfriedhof statt.

Stuttgart, 25. Aug. In seinem Stadtpark besitzt Stuttgart einen Anziehungspunkt, wie er in dieser Lage inmitten der Stadt und dieser malerischen Schönheit nicht leicht irgendwo anzutreffen ist. Was dem Stadtpark bisher gefehlt hat, war ein moderner Bau für Wirtschaftszwecke, für die Abhaltung von Festlichkeiten, Kongressen etc. Aus Anlaß der großen Ausstellung für Gesundheitspflege, die 1914 hier stattfindet, errichtet nun die Stadt ein modernes Anwesen, das für diese Ausstellung als Hauptrestaurant verwendet wird und das mit seinen modernen behaglichen Räumen den Zwecken der umfangreichen Ausstellung und auch allen Ansprüchen der Besucher vollaus entsprechen wird. Der Kostenaufwand beträgt rund 650000 M. Der Bau wird von Schöchl und Stöcklin errichtet, die mit einem architektonisch schönen Entwurf aus einem Preiswettbewerb als Sieger hervorgingen. Die Ausstellung selbst wird einen Umfang annehmen, wie ihn bisher noch keine Ausstellung in Württemberg erreicht hat. Sie begegnet allenthalben dem regsten Interesse nicht nur in den Kreisen der Wissenschaft, sondern auch in den Kreisen der Industrie.

Stuttgart, 25. Aug. (Vertreibung von Truppendienst des Gardekorps.) Aus Anlaß der Heeresverfälschung wird das Eisenbahnregiment Nr. 2 nach Hanau kommen. Ferner werden vom Telegraphenbataillon Nr. 1 die dritte (hgl. sächsische) Kompanie nach Dresden und württembergische Detachement nach Karlsruhe verlegt. Diese Truppendienst scheiden daher am 1. Oktober aus dem Verband des Gardekorps aus.

Stuttgart, 25. Aug. (Ein Millionenkonkurs.) Die in Liquidation stehende Firma Johannes Rominger G. m. b. H., die ihre Niederlassung in dem großen Württembergischen Kunstgewerbehaus in der Königsstraße hat, meldete am Samstag mittag ihren Konkurs an. Die Teilhaber der G. m. b. H. sind Kommerzienrat Otto Wanner, Kommerzienrat Nath. Rominger und Kaufmann Otto Wanner-Brandt; der Letzgenannte war bis vor 14 Tagen noch Geschäftsführer, wurde dieses Postens aber enthoben, als die Gesellschaft in Liquidation trat. Nach vorläufiger Schätzung soll die Schuldenlast etwa 1 Million Mark betragen und man glaubt, daß die Gläubiger mit 10% aus ihren Forderungen befriedigt werden. Die seit etwa 60 Jahren bestehende Firma wurde erst vor wenigen Jahren von dem damaligen Alleinhaber Kommerzienrat Otto Wanner in eine G. m. b. H. verwandelt, und bezog dann, nach dem sie das Rominger'sche Haus auf der Königsstraße verlassen hatte die neuen Geschäftsräume in Solomanberghaus, für die sie heute noch verpflichtet ist, eine beträchtliche Miete zu bezahlen. Der auf der Königsstraße von einem Konsortium erstellte Neubau kam so teuer zu stehen, daß der Firma eine Jahresmiete von 56000 Mark abverlangt werden mußte. Diese hohen Leistungen und eine Anzahl sonstiger geschäftlicher Mißerfolge haben die Firma, nachdem ein Arrangement nicht zu ermitteln war, zum Konkurs genötigt.

Stuttgart, 26. Aug. Zu dem viel erörterten Fall des Fremdenlegionärs Müller verlautet, daß jetzt eine neue Spur gefunden worden sei. Im Jahre 1909 sei der damals 19jährige Sohn der Kaufmannswitwe Schweizer in Stuttgart, Alfred Schweizer, nach Zürich gereist, um dort eine Stelle zu suchen; seitdem sei er spurlos verschwunden. Die Angehörigen vermuten, daß er sich zur Fremdenlegion habe anwerben lassen und, um unerkannt zu bleiben, beim Eintritt in die Legion den Namen seines Freundes Müller angenommen habe. Später habe er bei der Entstellung in Algier vermutlich seinen richtigen Namen Schweizer genannt, worauf die Enttragung des Mannes in die 13. Kompanie des 1. Legionärregiments unter dem Doppelnamen Schweizer-Müller erfolgt sein dürfte. Daraus werde wohl auch die Verwechselung zurückzuführen sein, daß man in dem erschossenen Legionär einen Schweizer namens Müller sah.



Die Angehörigen haben sich jetzt an das Auswärtige Amt in Berlin gewendet.

r Stuttgart, 26. Aug. (Ein armer Teufel.) Heute früh kurz vor 7 Uhr haben Arbeiter im Keller des Markthallenneubaus einen Mann bewußtlos aufgefunden. Der arme Kerl war offenbar in der Nacht eingestiegen, um sich, mittellos wie er war, ein Nachtlager zu suchen. Bei diesem Versuch stürzte er durch ein Loch in den Keller und erlitt schwere innere Verletzungen. Seine Persönlichkeit ist noch nicht festgestellt. Er wurde ins Ratharmenhospital verbracht.

r Oberdorf, 26. Aug. (Der Rücktritt.) Stadtschultheiß Sulzmann, dessen Rücktritt wir bereits neulich angekündigt haben, hat in einer heute den bürgerlichen Kollegien vorgelegten Zuschrift sich bereit erklärt, dann zurückzutreten, wenn ihm zwecks Erlangung einer höheren Pension eine Gehaltszulage von 600 M bewilligt werde. Er beansprucht diese Zulage für seine Arbeiten in Sachen der Armenpflege und ähnlicher ihm nicht zukommender Arbeiten. Falls ihm die Zulage nicht bewilligt wird, droht er mit Beschreitung des Rechtswegs. Die bürgerlichen Kollegien traten dem Gesuch nicht bei, sondern forderten den Stadtschultheißen auf, entweder bis zum 1. September seinen Dienst wieder zu übernehmen oder zurückzutreten. Sulzmann begleitet seinen Posten seit 14 Jahren.

r Schramberg, 25. Aug. (Brand.) Infolge von Selbstentzündung des Hehms brach gestern vormittag 8 Uhr im Doppelhause des Landwirts Johs. Glöck auf der Güntel Feuer aus, welches das Gebäude in kurzer Zeit bis auf den Grund niederlegte. Außer dem Vieh ist alles verbrannt. Der Schaden beträgt 5-6000 Mark; der Geschädigte ist gering versichert.

r Donzdorf, 25. Aug. (Geburtsstagsfeier.) Der 80. Geburtstag des Grafen Otto von Rechberg und Rothenlöwen wurde von der ganzen Gemeinde und von der ganzen Umgebung festlich begangen. Schultheiß Amann ersahm am Vorabend an der Spitze eines Fackelzuges im Schloßhof, wo außerdem eine Gefangenshuldigung dargebracht wurde, und brückte dem Sublar inmitten seiner Familie herzlichste Wünsche aus. Ein prächtiges Feuerwerk beschloß diese Huldigung. Am gleichen Abend fand im Schloß ein Festessen statt. Der Geburtstag selbst brachte eine Menge Glückwunschtelegramme, darunter die bereits erwähnten des Königs und der Königin. Ferner erschienen zum Glückwunsch der Ministerpräsident Dr. v. Weizsäcker, der Kriegsminister v. Marchtaler, der Präsident der Ersten Kammer Fürst zu Hohenlohe-Bartenstein, und der Vizepräsident Staatsrat a. D. v. Buhl mit dem Staatsrat a. D. v. Dm, um dem Senior der Kammer zu gratulieren. Die hiesige Schützengilde veranstaltete ein Festschießen, an dem auch der Jubilar teilnahm.

r Schwaigern, 26. Aug. (Kein landwirtschaftliches Fest.) Nachdem der hiesige Gemeinderat in Anbetracht der wenig günstigen Herbstausichten gebeten hatte, von der Abhaltung eines landwirtschaftlichen Festes für heuer Abstand zu nehmen, beschloß der landw. Bezirksverein Brackenheim, das heuer für Schwaigern fällige Fest auf 1914 zu verlegen.

r Tutzingen, 26. Aug. (Aufklärung.) Der Stationskassier A. Kling teilt zu der auch von uns übernommenen Blättermeldung über Unregelmäßigkeiten bei der Stationskasse mit: „Es wurde keine unermutete Bistation vorgenommen, sondern Nachlässigkeit führte zu der Vermutung von Unregelmäßigkeiten. Eine von höherer Behörde eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Kasse vollständig in Ordnung war und ich mein Amt weiterführte.“

r Ulm, 25. Aug. (Im Zeichen der Sparsamkeit.) Die württ. Eisenbahnverwaltung hat anlässlich der Erstellung des zweiten Heftes auf der 58 Kilometer langen Strecke Ulm-Schaffhausen 12 Bahnwärterposten aufgehoben, was einer jährlichen Ersparnis von über 16000 M gleichkommt.

r Ulm, 26. Aug. (Ballonfahrt.) Der Ballon Ulm flog Sonntag früh 1/9 Uhr zu seiner 39. Fahrt auf und landete um 12 1/2 Uhr wegen heranziehender Gewitterwolken glatt östlich von Wending. Führer war Redakteur Schwaiger. Durch die Fahrt erwarb sich Leutnant Bolter vom Feldart.-Reg. 49 die Führerberechtigung.

r Ravensburg, 26. Aug. (Absturz in den Bergen.) Gestern traf hier die Nachricht ein, daß der Student der Medizin Eugen Landwehr, Sohn des verstorbenen Professors Landwehr hier, auf der Sceaplana abgestürzt ist. Der Verunglückte, der als Bergtourist bekannt ist, machte am Samstag morgen, nachdem sein Begleiter wegen Müdigkeit zurückgeblieben war, eine Tour, die über ein frisch gefrorenes Schneefeld führte. Bei der Abfahrt auf diesem Schneefeld fuhr er mit rasender Schnelligkeit auf einen Felsen und war sofort tot. Ein Hirte hatte ihn von der Alm aus beobachtet und sofort die Bergung der Leiche veranlaßt.

r Langenburg, 26. Aug. (Einbruch.) Im Schloß Hohburg bei Langenburg, das dem Baron von Erllsheim gehört, wurde, einer Blättermeldung zufolge, ein schwerer Einbruchdiebstahl ausgeführt. Den Tätern sollen 20000 M in die Hände gefallen sein. Die Polizei hat mit einem Polizeihund die Verfolgung der Diebe aufgenommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Aug. Dem „Berliner Tageblatt“ wird aus Stockholm gemeldet: Die gestern gemeldete Verhaftung von 5 Russen wegen Spionage erregt großes Aufsehen. Die Verhafteten interessierten sich speziell für die Telephon- und Kabelleitungen, die Signalstationen und die Terrainverhältnisse. Sie machten zahlreiche photographische Aufnahmen und Notierungen. Bei einem der Russen fand man 15 Generalstabskarten. Schweden ist gegenwärtig förmlich von russischen Spionen überschwemmt.

r Berlin, 26. Aug. Auf dem Flugplatz Johannistal, in der Fabrik der Albatroswerke, explodierte gestern abend auf bisher unaufgeklärte Weise der Benzintank der neuen Maschine, die für Helmut Hirth zum Rundflug um Berlin erbaut worden ist. Bei dem Rettungswerk erlitten zwei Arbeiter schwere Brandwunden. Der Eindecker ist völlig zerstört.

r Pforzheim, 25. Aug. Heute nachmittag ist der Chauffeur Peter Vock aus Frankfurt, der bei einem Karlsruher Autobesitzer angestellt war, bei Wisferdingen tödlich verunglückt.

r Baden-Dos, 25. Aug. Eine heute mittag hier abgehaltene sehr stark besuchte Vertrauenskonferenz der Zentrumsparlei des achten badischen Reichstagswahlkreises Rastatt-Baden stellte den Fabrikanten Neuhaus-Schweyngen einstimmig als Kandidaten auf. Der Wahlkreis wurde bisher durch den kürzlich verstorbenen Prälaten Dr. Lender im Reichstag vertreten.

Donauerschlingen, 26. Aug. Eine für die Aufnahme der künftigen Garnison im Bau befindliche Parade, die schon mit Fußsteigeln gedeckt war, ist infolge heftigen Windes in sich zusammengedröhen. Der Materialschaden ist groß. Personen wurden nicht verletzt.

r Sigmaringen, 29. Aug. Gestern abend entstand durch Staubexplosion in der chemischen Fabrik von Brämann Feuer, das so starken Rauch entwickelte, daß die zahlreichen, auch von den umliegenden Ortschaften herbeigekommenen Feuerwehrmännern zunächst gar nicht in der Lage waren, gegen den Brand tatkräftig vorzugehen. Der Materialschaden soll sich auf eine runde Million Mark belaufen.

r Köln, 26. Aug. Der Prokurist Steeg von der Düsseldorf-Filiale des Schaaffhausenschen Bankvereins, der nach Unterschlagung von 239000 M geflüchtet war, wurde mittags in Donauerschlingen verhaftet.

schen Staates in ungefähr 20 Jahren zu tilgen. Doch fand diese Art Finanzreform keinen Anklang und die spanischen Schulden blieben undbezahlt. Ein Beispiel einer ähnlichen Steuer kennt aber das Altertum. Die Lazedämonier sollen sich einst ein freiwilliges Fasten auferlegt haben, um den hungernden Bewohnern von Smyrna Korn senden zu können.

Das krumme Telephon. Böse Menschen behaupten, daß seit Jahr und Tag die Telephonbehörde darauf ausgeht, ihre Abonnenten durch Schikanen aller Art zum Nichtgebrauch dieser wohltätigen Einrichtungen zu erziehen. „Es wird überhaupt zu viel telephoniert!“ hat ja einmal Herr Kräike ausgerufen. Verteuerungspläne sind schon von der Regierung angekündigt, und in Dresden drohte noch kürzlich eine richtige Telephonrevolution. In der Tat hat der Inhaber eines Telephonanschlusses mancherlei auszustehen; die Telephonrevoluzzer ist schon von der medizinischen Wissenschaft als eine besondere Krankheit festgestellt worden, und demnächst wird sich sicherlich der erste Spezialarzt für Telephonhysterie etablieren. Allen diesen Unglücklichen, die einen ewigen Krieg mit dem Amt führen, die nur dann einmal zufällig den richtigen Anschluß finden, wenn der Angerufene nicht zu Hause ist — ihnen winkt jetzt Rettung, und kein Beamtenbeleidigungsprozeß wegen eines im Unmut entschlipfenden Wortes, braucht ihren friedlichen Schlaf mehr zu stören. Sie telephonieren einfach in Zukunft nur noch schriftlich. Solchen ingenieusen Ausweg eröffnet eine Erfindung des Bremer Ingenieurs Alfons Rappenecker, über den der „Berliner Börsen-Courier“ berichtet. Der neue Apparat kann an jede Telephonleitung angeschlossen werden und angeblich in wenigen Sekunden jede Niederschrift, jede Zeichnung naturgetreu auf jede Entfernung elektrisch übermitteln. Dieser neue Fernschreiber, „Telepan“, scheint, wenn die über ihn gemachten Angaben

Essen, 25. Aug. In der Gemeinde Brauk erschloß der Bergmann Gudosky seinen 50jährigen Vater, mit dem er schon längere Zeit in Unfrieden gelebt hatte, und schlachtete dann.

r Bielefeld, 26. Aug. Als der Dekorateur Busch und seine Frau gestern abend nach Hause kamen, nahmen sie, wie das „Berl. Tagebl.“ berichtet, schon auf der Treppe einen starken Gasgeruch wahr. In die Küche tretend, fanden sie ihre 19jährige Tochter tot am Boden vor. Sie war offenbar durch ausströmendes Gas erstickt. In der Aufregung zündete Busch, um den Raum zu beleuchten, ein Streichholz an. Im selben Augenblick erfolgte eine furchtbare Explosion. Frau Busch, die sich über ihre Tochter geworfen hatte, stand sofort in Flammen. Gleichzeitig stürzte die Decke des Zimmers ein. Die Wände wurden teilweise etwa 20 Zentimeter von ihrem Plaz geerdelt und das Dach des Hauses in einer Ausdehnung von 150 Quadratmetern abgedeckt. Die Ursache des Unglücks wird darin gesucht, daß, wie man behauptet, die Tochter aus Liebeskummer Selbstmord verübt habe.

Zur einmaligen Wehrabgabe.

Berlin, 26. Aug. Die „Tägl. Rundschau“ schreibt: Die Fragebogen für die Erhebung der einmaligen Wehrabgabe werden gegenwärtig im Reichschatzamt gemeinsam mit den übrigen Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetz über den einmaligen Wehrbeitrag ausgearbeitet. Die Bestimmungen werden vom Bundesrat voraussichtlich im Oktober erlassen werden, da das Gesetz bekanntlich am 1. Januar 1914 in Kraft tritt. Die vom Reichschatzamt ausgearbeiteten Fragebogen werden eine wertvolle Unterlage für die Beurteilung des deutschen Nationalvermögens bilden.

Die Fragestellung wird, den Bestimmungen des Gesetzes entsprechend, äußerst sorgfältig vorgenommen, um ein durchaus klares Bild über die Vermögenslage der einzelnen Easiten zu gewinnen. Das auf diese Weise gewonnene Material wird wieder eine wichtige Unterlage für das Vermögenswachstumssteuergesetz, das im Jahr 1916 zur Ausführung gelangt. Die Fragebogen werden im Januar ausgegeben und im Februar zugestellt werden. 3 Monate nach der Zustellung muß das erste Drittel des Wehrbeitrages bezahlt sein. Bis längstens Mai 1914 wird daher das erste Drittel des Wehrbeitrages eingegangen sein. Da der Kassenschluß für das verfloßene Etatsjahr erst am 20. Juni erfolgt, werden daher sämtliche Eingänge aus dem Wehrbeitrag noch auf das Jahr 1913 aufgerechnet werden.

Der Heeresverwaltung steht aus den einmaligen Ausgaben der Heeresvorlage für 1913 eine Summe von 425 Millionen Mark zur Verfügung. Die Heeresverwaltung hat unmittelbar nach der Verabschiedung des Gesetzes große Bestellungen gemacht, die zu Ende dieses und zu Anfang nächsten Jahres bezahlt sein müssen. Um die notwendigen Mittel flüssig zu machen, ist mit der Begebung eines großen Postens Schatzscheine zu rechnen. Der Schatzanweisungskredit beträgt 600 Mill. Mark und von dieser Summe sind bisher nur 86 Millionen Schatzscheine ausgegeben.

Die Jahrhundertfeier in Kelheim.

Kelheim, 25. Aug. Bei dem an die Feier in der Befestigungshalle sich anschließenden Festdiner im Bankett-haule hielt der Prinzregent einen Trinkspruch auf den Kaiser und die Bundesfürsten, worin er sagte: Die deutschen Bundesfürsten sind mit allem, was die mit ihnen durch geheiligte Uebertreibungen verbundenen Stämme und Völker bewegt, auf das innigste verknüpft. Sie reichen gerne und mit Freuden dem wackeren deutschen Mann die Hand, der mit ihnen sich zum Schutze der heiligen Güter unseres Volkes, der von Gott gesegneten Autorität und der Liebe zum Vaterlande zusammenschließt. Mit dem Kaiser an der Spitze haben die hohen Bundesfürsten sich zu dieser vaterländischen

Verschiedenes.

Ein dankbarer Zeitungsleser. Eine hübsche Ueberrückung ist dem Chefredakteur der „Schweizerischen Volkswacht“ in Winterthur widerfahren. Besuchte ihn da jüngst auf seiner Redaktion ein Gerichtsdiener und teilt ihm ganz offiziell mit, daß er einen bisher ihm unbekanntem Herrn beerbt habe. Hodler hieß der Edle, der den armen Redakteur so großmütig in sein Testament bedacht hatte. Denn von einer wirklichen Großmüt darf man füglich reden, da Herr Hodler testamentarisch bestimmt hatte, daß der Chefredakteur der „Schweizerischen Volkswacht“ an jedem 1. Januar und 1. August die Summe von 50 Franken erhalten soll, um — ein großes Glas Bier auf das Wohl des Erblassers zu trinken. Und zwar soll diese Bestimmung bis zum Tode des Redakteurs in Kraft bleiben. Auf der Bank in Zürich ist hierfür ein bestimmtes Kapital ausdrücklich deponiert worden. Die „Schweizerische Volkswacht“ muß ja hiernach ein ganz vorzüglich redigiertes Blatt sein. Und da rede noch jemand von undankbaren Zeitungslesern!

K.-K. Sonderbare Stenern. In den Zeiten der „Wehrsteuer“ erinnert die Zeitschrift „Zeiten und Völker“ (Stuttgart) an den eigenartigen Vorschlag des Grafen Cervoantes, den er in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts machte, um die finanziellen Verhältnisse Spaniens zu bessern. Alle Einwohner zwischen vierzehn und sechzig Jahren sollten monatlich einmal bei Wasser und Brot fasten. Was sie an Lebensmitteln gebraucht hätten, sollte abgeliefert und das daraus gelöste Geld in eine Sparkasse gelegt werden. Da er mit sechs Millionen fastenden Einwohnern rechnete, von denen jeder monatlich einen Real (etwa 40 Pfennig) ersparen könnte, hoffte er alle Schulden des spani-

Die neue Lage auf dem Balkan.

Belgrad, 25. Aug. Die Internationale Kommission zur Untersuchung der sog. Balkankrieges ist hier eingetroffen. Serbien, das unter den von seinem Gegner verübten Greueln am furchtbarsten gelitten hat, hatte sich bereit erklärt, die Kommission anzunehmen, erklärte jetzt aber, das Mitglied der Kommission Prof. Miljukow aus Petersburg wegen offen zur Schau getragener Feindschaft gegen Serbien und das serbische Volk ausschließen zu müssen. Da aber alle übrigen Mitglieder der Kommission sich mit Miljukow solidarisch erklärten, Serbien aber letzteren als nicht vorurteilsfrei und mithin als ungeeignet für das Schiedsgericht betrachtete, kann die Kommission nicht auf die Anerkennung Serbiens rechnen, obwohl die serbische Regierung den Kommissionsmitgliedern jedes nur mögliche Entgegenkommen erwies, damit sie ungehindert Saloniki erreichen könnten.

Belgrad, 26. Aug. Nachdem eine Einigung zwischen Serbien und Montenegro über die Grenzfrage erzielt worden ist, wird im Ministerium des Äußeren an der definitiven Festlegung der Grenze gearbeitet. Montenegro erhält Djakoviza, Piorje und Ipek. Am Freitag findet unter militärischer Kontrolle bei der Grenzstation Sukowo der Austausch der Kriegsgefangenen zwischen Serbien und Bulgarien statt. — Die Blättermeldung, daß infolge von Amtsmildigkeit des Ministerpräsidenten Josifich eine Ministerkrise ausgebrochen sei, wird in maßgebenden Kreisen als unrichtig bezeichnet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Dornstetten, 26. Aug. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war wegen des guten Ernteverlaufs nur mäßig besahren; es wurden zugeführt: 45 Paar Ochsen, 125 Röhre und Kälbinnen und 75 Stück Jungvieh. Der Handel ging schleppend. Auf den Schweinemarkt kamen 115 St. Milchschweine und 12 Käfer. Hier wurde fast der ganze Vorrat verkauft, erstere zu 40—52 \mathcal{A} , letztere zu 80—80 \mathcal{A} per Paar.

Rotenburg, 25. Aug. Der heute hier abgehaltenen Viehmarkt war nur schwach besahren, was seinen Grund in den im vollen Gange befindlichen Erntearbeiten und der gegenwärtig guten Witterung haben dürfte. Das meiste zum Verkauf aufgestellte Vieh war Händlervieh; seitens der Landwirte war der Viehtrieb sehr gering und da auch nicht viele Händler am Platze waren, verlief der Handel sehr langsam. Der Auftrieb auf den Schweinemarkt war auch weit geringer als sonst, die Preise für Milchschweine gingen etwas zurück. Es wurden zugeführt: 2 Farren, 3 Ochsen, 34 Röhre, 45 Kälbinnen, 47 Kälber und 6 Kälber, zusammen 137 Stück, sodann 7 Käfer- und 107 Milchschweine. Hieron wurden verkauft: 2 Farren zu 240 und 290 \mathcal{A} , 1 Ochse zu 480 \mathcal{A} , 18 Röhre von 290 bis 430 \mathcal{A} , 24 Kälbinnen von 320—500 \mathcal{A} , 24 Kälber von 140—270 \mathcal{A} , 1 Kalb zu 80 \mathcal{A} ; vier Käferfleisch, das Stück zu 35—50 \mathcal{A} , und 90 Stück Milchschweine, das Paar von 38—55 \mathcal{A} .

Abingen, 22. Aug. (Fruchtstränke.) Dinkel, neu 306 Kilo, 17. —, 1.74, 1.69 Mark. Verkaufsumme 293 39 Mark, 54 Pfg. auf. Haber, neu 363 Kilo, 16.80, 16.40, 14.80 Mark, Verkaufsumme 372 02 Mark, 118 Pfg. auf. Gerste 83 Kilo, 17. — Mark. Verkaufsumme 9 01 Mark, 1 Mark 42 Pfg. ab.

Rotweil, 23. Aug. (Schranke.) Dinkel 7 Mark; Haber 8.99, 8.88. Verkauf: 42 30 Jentner. Erlös: 362 Mark 19 Pfg.

Rotweil, 24. Aug. Dem letzten Viehmarkt wurden im ganzen 980 Stück zugeführt. Der Handel war im allgemeinen nicht besonders lebhaft. Bezahlt wurde für fettes Ochsen 1400—1640 \mathcal{A} , Jungochsen 950—1400 \mathcal{A} , sogenannte Ansehlinge 700—850 \mathcal{A} , je pro Paar. Für trüchtige Kälbinnen 550—600—875 \mathcal{A} , trüchtige Röhre und Milchröhre 500—600—680 \mathcal{A} , sogen. Weiskälbe 250—310 \mathcal{A} . Für halbjährige Kälber 150—250 \mathcal{A} , für jährige Kälber 300—400 Mark, für Farren wurde bezahlt 835—850 \mathcal{A} . Dem Schweinemarkt wurden 133 Milchschweine und 9 Käfer zugeführt. Der Handel war sehr lebhaft. Bezahlt wurde für Milchschweine 40—45 bis 52 \mathcal{A} , für Käfer wurden 93 \mathcal{A} bezahlt, je pro Paar.

Rotweil, 23. Aug. Dem heutigen Schweinemarkt wurden im ganzen 381 Stück Milchschweine zugeführt. Der Handel war etwas langsam. Es wurde bezahlt 30—42—56 \mathcal{A} . Im Kaufhaus war der Verkehr etwas schwächer als sonst. Es wurde bezahlt für Milchschweine 2.60 \mathcal{A} , für Butter 2.69 \mathcal{A} , harte Butter 2.40 \mathcal{A} , je pro Kilo 10 Eier kosteten 90 \mathcal{A} bis 1 \mathcal{A} .

Kalen, 26. Aug. (Viehmarkt.) Dem gestrigen Viehmarkt waren im ganzen 254 Stücke Vieh zugeführt und war: Ochsen 3 Paar, Stiere 15 Paar, Farren 28 Stück, Röhre 56 Stück, Jungvieh 113 St. und Kälber 21 St. Verkauf wurden 188 St. und zwar Stiere 12 Paar um 570—950 \mathcal{A} , 22 St. Farren um 100 bis 480 \mathcal{A} , 34 Röhre um 215—485 \mathcal{A} , 62 St. Jungvieh um 129 bis 535 \mathcal{A} , 16 Kälber um 62—94 \mathcal{A} . Wegen mit Vieh gingen ab in der Richtung nach Stuttgart 8 mit 40 St., Ulm 1 mit 4 St., Crailsheim 3 mit 28 St., Nördlingen 3 mit 28 St., zusammen 13 Wagen mit 199 St. Der nächste Vieh- und Kälbermarkt ist am 29. September 1913.

Von der Alb, 25. Aug. (Wie es draußen aussieht.) Bei uns auf der Alb ruhet man damit, daß am Jakobli in der Regel von der Seite nach nicht die Rede sein kann; daß man aber bis an Bartholomä und überhaupt im August nicht daran denken kann, die Seite ins Feld zu tragen, wie dies heute auf unserer Höhe zutrifft, dürfte doch auch zu den Seltenheiten gehören. Die letzten zwei sonnigen, heißen Tage haben frohe Hoffnungen geweckt, die Witterung werde jetzt endlich besser kommen, und dauernder Sonnenschein werde den ganz ungewöhnlichen Reichtum an Niederschlägen auf weiteren Feldern rasch zu Hilfe bringen. Aber schon haben gestern wieder Gewitter mit Regenfällen eine Stilleung verursacht. Infolge der außerordentlichen Verdunstung der Fruchternte muß sich für den Albbauern die Arbeit in den nächsten Monaten ungemein häßlich. Um nur einigermaßen etwas von dem zu erwartenden unalltäglichen Arbeitsmaß auf die Seite zu bringen, hat man, abgesehen das Geds vielach noch sehr jung ist, mit der Dehnderm eine Anfang gemacht. Recht anhaltend gutes Wetter ist dringend zu wünschen.

Bestellungen auf den Gesellschafter für den Monat September

werden bei allen Postanstalten und Landpostboten sowie in der Expedition angenommen.

Matwahl. Weiter am Donnerstag und Freitag. Der Kern des Hochdrucks steht jetzt über Mitteleuropa. Es sind aber noch kleine Teilwirbel vorhanden, so daß für Donnerstag und Freitag helles, trockenes und warmes, aber mit vereinzelt Gewittern verbundenes Wetter zu erwarten ist.

Hierzu das Blauberflüßchen Nr. 35

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Baur. — Druck u. Verlag der O. W. Kaiser'schen Buchdruckerei (Karl Baur) Nagold.

Gedächtnisfeier eingekunden. Sie legen durch ihre Anwesenheit Zeugnis ab von dem Gefühl starker Zusammengehörigkeit, das sie unter sich und mit dem deutschen Reich verbindet, mit dem Reich, dessen Ehre ihre Ehre, dessen Wohlfahrt ihre Sorge, dessen Aufschwung und Ansehen unter den Völkern das Ziel ihres vereinten und treuen Strebens ist. Wie sie mit dem deutschen Volk gemeinsam das Gedächtnis einer großen Vergangenheit feiern, so tragen sie mit ihm in Treue die Sorgen der Gegenwart und teilen mit ihm die Zuversicht auf eine glückliche und gesegnete Zukunft unseres geliebten deutschen Vaterlandes.

Kaisertage in Posen.

Posen, 26. Aug. Der Kaiser und der Prinzregent Ludwig von Bayern sind hier angekommen und nahmen im Residenzschloß Wohnung. Der Kaiser, die Kaiserin und der Kronprinz begaben sich um 9 Uhr morgens zur Parade des V. Armeekorps auf das Feld bei Lewice, ebenso der Prinzregent. Die Truppen standen in zwei Treffen. Nach dem Abreiten der Front begann der einmalige Vorbeimarsch, wobei der Prinzregent sein Infanterieregiment, der Kaiser das Regiment der Königsjäger zu Pferde vorführte. Der Kaiser begab sich nach der Parade mit dem Prinzregenten und den Prinzen zu Pferde an der Spitze der Feldjäger gegen 11 Uhr nach Posen zurück.

Posen, 26. Aug. Polen zerteilten heute morgen aus Wut, weil der polnische Botschafter für die Kaisertage geschmäht wurde, ein großes Schaufenster der Welngroßhandlung des Basars.

Posen, 26. Aug. Der Kaiser hat dem Oberpräsidenten der Provinz Posen, Dr. jur. Schwarzkopff den Kronenorden 1. Klasse verliehen. Prinzregent Ludwig von Bayern speiste heute mittag beim kommandierenden General v. Strang. Der Reichskanzler ist in Begleitung seines Adjutanten heute mittag um 1.55 Uhr hier eingetroffen. Er nahm an einem Frühstück beim Oberpräsidenten teil, das dieser zu Ehren des Prinzen Daskar gab. — Heute abend um 7 Uhr war bei den Majestäten im königlichen Residenzschloß Paradedasch für das 5. Armeekorps im großen Festsaal und im Wisby-Saal.

Posen, 26. Aug. Während der Paradedasch brachte der Kaiser folgenden Trinkspruch aus: Mein Glas gilt dem 5. Korps, welches die Gelegenheit hatte, heute vor mir in tadelloser Verfassung zu erscheinen und damit die Probe in der Friedensausbildung zu leisten. Ich erwarte von dem Korps, daß es im Ernstfälle den Gabelbergkirmern nachzusehen und gleichen Ruhm an seine Fahnen heften wird. — Nach der Tafel hielten die Majestäten und der Prinzregent Cercle ab. Um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr begann der große Zapfenstreich im Ehrenhof des K. Residenzschlosses. Das Wetter ist besser geworden. Das Kopf an Kopf stehende Publikum begrüßte die Majestäten, den Prinzregenten von Bayern und die anderen Fürlichkeiten, die sich am offenen Fenster zeigten, mit brausenden Hochrufen.

Erinnerungsfeier an den Sieg an der Kajibach.

Piegnitz, 26. Aug. Unter lebhafter Beteiligung der Einwohner feierte heute die Stadt Piegnitz die Erinnerung an den heute vor hundert Jahren vor ihren Toren an der Kajibach erfochtenen Sieg der schlesischen Armee über die Franzosen. In den Anlagen des Stadtparks wurde vormittags ein Gedenkstein für zwei erfolgreiche Truppenführer der Befreiungskriege, Freiherr von Hellwig und Helmrich von Wedel enthüllt, die beide in Piegnitz begraben liegen. Mittags wurden die auf dem Wilhelmplatz errichteten Bronzestatuen der 4 Heerführer in der Kajibachschlacht, Blücher, Saxe-Coburg, York und von Sacken, der Dörmislichkeit übergeben. Die Denkmäler sind Stiftungen Piegnitzer Bürger. Mittags bewegte sich ein imposanter Festzug mit zahlreichen Gruppen in historischer Tracht durch die reichgeschmückten Straßen der Stadt. Auf dem Friedrichsplatz hielt der erste Bürgermeister eine patriotische Ansprache.

Dohnau, 26. Aug. Die in der Kirchengemeinde Hochkirch vereinigten Dörfer begingen heute auf dem Schlachtfeld die Jahrhundertfeier der Schlacht an der Kajibach. Das Fest wurde am Nachtag o. d. Kajibach gefeiert. Ansprachen hielten Freiherr von Richthofen-Merschütz und Pastor Gerhard-Hochkirch, die voll von Erinnerungen an diese herrliche Schlacht waren. Die nach Tausenden zählende Festversammlung richtete ein Huldigungstelegramm an den Kaiser mit dem Gedächtnis unverbrüchlicher Treue und einer Huldigungsurkunde an den Kaiser von Rußland mit der Versicherung, daß die Provinz Schlesien nie den heldenmütigen General von Sacken und seine tapferen Kassen vergessen werde, die Schlesien mitbestreit haben. Abends fand auf dem Festplatz die Aufführung des vaterländischen Festspiels „Die Schlacht a. d. Kajibach“ von Professor von der Piegnitz statt.

Johannistal, 26. Aug. Der Aviatikpilot Stöffler der heute früh 5.45 auf einem Aviatik-Doppeldecker in Mülhausen i. E. aufgestiegen und nach einer Zwischenlandung um 4 Uhr auf dem Flugplatz Johannistal nach Zurücklegung von 700 Km. in 7 Stunden 15 Minuten gelandet war, gedenkt den Flug noch weiter fortzusetzen, um die Leistung des Piloten Friedrich, der die größte Ueberlandstrecke an einem Tage zurücklegte, zu überbieten.

Johannistal, 26. Aug. Der Aviatiker Pilot Stöffler, der heute mittag um 4 Uhr von Mülhausen kommend, in Johannistal gelandet war, ist um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr 40 Kilometer vor Insterburg gelandet. Die Entfernung Mülhausen—Berlin—Insterburg beträgt 1200 Kilometer. Dieser Flug ist die größte Leistung, die bis jetzt von einem deutschen Flieger an einem Tage vollführt worden ist.

Stöffler beabsichtigt, von Insterburg nach Berlin zurückzulegen, um am Sonnabend an dem Weitspielen teilzunehmen.

Mülhausen i. E., 26. Aug. Der Flieger Stöffler hat mit seinem Flug eine aviatische Rekordleistung allerersten Ranges aufgestellt: In Bezug auf die Streckenlänge bedeutet dieser Flug einen deutschen Rekord, in Bezug auf die Dauer einen Weltrekord.

Ausland.

Catania, 25. Aug. In der vergangenen Nacht ist über der Stadt ein schwerer Aschenregen niedergegangen. Der Aetna ist in dichten Nebel eingehüllt. Vermutlich ist eine Eruption erfolgt.

Paris, 26. Aug. Die Meldung auswärtiger Blätter, wonach 15 eßfähige Arbeiter, die bei den Kasernenbauten, in Loul beschäftigt waren, mißhandelt worden seien und fliehen mußten, scheint unrichtig zu sein. Zu einem kleinen Streit sei es allerdings etwa am 20. August in der Nähe von Loul gekommen, aber nur zwischen französischen und italienischen Arbeitern, und Schüsse seien dabei nicht gefallen.

Paris, 26. Aug. Der „Temps“ bestätigt die Meldungen deutscher Blätter betr. Unterhandlungen zwischen französischen und deutschen Banken wegen der Bagdadbahn und meldet u. a. daß Rußland und England darüber auf dem Laufenden gehalten werden. Wie es weiter heißt, soll die Ottomane Bank ihre Bagdadbahnaktien an die Deutsche Bank abtreten, wofür diese zu Gunsten Frankreichs auf Eisenbahnkonzessionen am Schwarzen Meer und in Syrien verzichtet. Weiter meldet der „Temps“ daß die Ausgabe der neuen türkischen Anleihe in Paris der Frage von Adrianopel untergeordnet werde.

Stockholm, 26. Aug. Wie „Afton-Bladet“ meldet, wird der Kronprinz, begleitet von einer Abordnung von 3 Offizieren als Vertreter der schwedischen Armee, der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal in Leipzig betreiben.

Yokohama, 26. Aug. Der Ausstand der hiesigen Fabrikarbeiter ist beendet.

London, 25. Aug. Der englische Botschafter in Wien, Entwright, ist zurückgetreten. An seine Stelle tritt der Botschafter in Madrid de Bunsen. Der englische Gesandte in Lissabon Hardinge geht nach Madrid. Die amtliche Mitteilung über die Demission des englischen Botschafters Cartwright besagt, daß er aus privaten Gründen demissioniert habe.

London, 26. Aug. Der Flieger Hawker, der wegen Raubnebsthandels bei Seaham-Harbour niedergegangen war, ist nach einer Stunde wieder aufgestiegen und hat gegen 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Beabnell in der Nähe von Berwick erreicht, wo er zu übernachten gedenkt.

Madrid, 25. Aug. Wie die Blätter aus Cebu melden, wurde das Regiment von Cebu, als es nach seinem Standpunkte zurückkehrte, außerhalb der Stadt plötzlich angegriffen. Auf Seiten der Spanier wurden 1 Korporal und zwei Mann getötet und 1 Sergeant und 3 Mann verwundet. Auch eine Eskadron aus Villa Robledo wurde bei einem Patrouillenritt auf der Straße von Tetuan bei Rubiocondesa angegriffen und erlitt Verluste. Ein nach Tetuan entsandter Sonderberichterstatter des „Imparcial“ erklärt, der Angriff bei Rubiocondesa habe die Spanier 7 Tote und 17 Verwundete gekostet. Er fügt hinzu, die Eingeborenen seien die Herren des Geländes und verhöhnten, herrschten unter der Bevölkerung von Cebu eine pessimistische Stimmung, da sie fürchten, daß die Verteidigung ungenügend sei und da sie mit Schrecken steht, daß die Bewohner der Vorstädte vor den Herausforderungen der Eingeborenen in die innere Stadt hineinströmen.

Internationale Titanic-Konferenz.

London, 25. Aug. Zu Mitte November hat die britische Regierung die an der transatlantischen Schifffahrt beteiligten Staaten zu einer Konferenz nach London eingeladen, um über Sicherheitsmaßnahmen für die überseeischen Personenbeförderung zu beraten. Unter den Gegenständen, die auf der Konferenz zu Beratung stehen werden, sind zu nennen: die Frage der Sicherung der Schiffe gegen das Sinken durch die Anordnung der Schotten, ferner die Schaffung von ausreichendem Bootraum in den Rettungsbooten, die Einrichtung der drahtlosen Telegraphie, die Dampferouten und die Fahrgewindigkeit bei Eisgefahr.

Zur Spannung zwischen den Vereinigten Staaten und Mexiko.

Washington, 26. Aug. Bis jetzt glaubt man nicht, daß Präsident Huerta von Mexiko bereit sei, irgend einen Vorschlag der Vereinigten Staaten anzunehmen und sich von dem Schritte Großbritanniens, Frankreichs und Japans beeinflussen zu lassen. Präsident Wilson rechnet auch nicht damit, daß eine fremde Macht irgend einen Druck auf Mexiko ausüben werde. Er wird deshalb in seiner heutigen Botschaft an die Nation sich darauf beschränken, die Nichtintervention zu betonen.

Die Regierung von Washington erklärt sich mit der Haltung der fremden Regierungen in der mexikanischen Frage einverstanden. Der Spezialgesandte der Vereinigten Staaten Lind wird zurückgerufen werden für den Fall, daß Huerta sich nicht bereit erklärt, wenigstens einen der vorgezeichneten Punkte anzunehmen.

Washington, 26. Aug. Das Ersuchen Huertas an den Präsidenten Wilson, die Verletzung der Botschaft von einem Tag zu verschieben, wird als Anzeichen für ein Komproß von Seiten Huertas und Wilsons aufgefaßt, welches eine friedliche Beilegung des Streits ermöglichen könnte.



Stadtschultheißenamt Nagold.
Die städt. Rechnungen von 1911
 sind vom 28. Aug. 1913 an eine Woche
 lang auf dem Rathaus zur öffentlichen Ein-
 sicht angelegt.

Den 26. August 1913. Stadtschulth.: Maier.

Dreschgenossenschaft Walddorf
 E. G. m. u. H.
Bilanz pro 31. März 1913.

Aktiva.		Passiva	
	fl.		fl.
Kassenbestand	250.85	Schuld an die Geld-	
Wert der Immobilien	2475.—	ausgleichsstelle	586.20
Wert der Gerätschaften		Anlehen	7570.—
und Maschinen	4657.—	Stückzinsen	35.86
Wert des Mobiliars	90.—	Geschäftsguthaben d. Mitgl.	170.—
Darlehen	11.70	hiesig vom vorj. Gewinn	21.84
Verbrauchsgegenstände	79.20	Reingewinn heuer	10.21
Sonstiges	830.36		
	8394.11		8394.11
Mitgliederzahl am 31. März 1913		16	
Eingetretene		0	
Ausgetretene		0	
Zur Beurkundung:			
Vorsteher: Schuler.		Rechner: Luz.	

Nagold.
Gefunden
 wurde ein Paket.
 Näheres durch die Exped. d. Bl.

Nagold.
**Schreiner-
 Gesuch.**
 Zwei tüchtige Arbeiter können
 sofort eintreten in der
Möbelfabrik Schuepf.

Nagold.
**Möbelschreiner
 Gesuch.**
 Einen tüchtigen Arbeiter sucht zum
 baldigen Eintritt
Johannes Buz.

Calw.
**Suche für sofort oder bis 15.
 September ein jüngeres
 Mädchen**
 für Küche und Haushalt.
Frau Raff,
 Restaurant z. Schwabenstäble.

Bucks Leibtrunk ca. 6/- pro Liter,
 das Billigste
 und Beste.
 Der hiesig bestimmte reine Fruchtjaft wird
 12-15fach mit kaltem Wasser vermischt und der Leib-
 trunk ist fertig; sofort trinkbar, gewinnt aber an
 Güte durch Lagerung. Von sachkundiger Jury
 mehrmals mit goldener Medaille prämiert, dürfte als
 Beweis dienen für die Vorzüglichkeit des Trunkes ohne marktübliche
 Reklame. Zu beziehen in Korbflaschen von 5, 7 1/2, 10, 15 und 20 Lit.
 à Mk. 1.— per Liter.

Alleiniger Vertreter für Nagold und Umgegend
Julius Möller in Nagold,
 welcher jederzeit Bestellungen entgegennimmt.

Couverts mit Firma-Ausdruck
 liefert **G. W. Zaiser.**

Elektrisches Lohntanninbad
 Nagold.
 Patentiertes Verfahren gegen alle Arten von
 Sichts- und Rheumatismus, Nervenleiden, Nieren-
 u. Blasenleiden, Herzleiden u. allen Blutstörungen.
 Sichere Heilerfolge.
 Ruher Sonntags ist das Bad jeden Tag ge-
 öffnet und ladet zum Besuch ergebenst ein
Carl Schwarzkopf.

Diebstahl-Agentur
 Aug. ml. 150. A.
 hohe Pro. Herren,
 gleichw. welsch. Stand.,
 d. Landtke kenn., über-
 trag. w. u. Vertretg. Off. „Ver-
 trauensperson“ nach Halle S. II/117.

Landwirtssöhne u. an. Jung
 Lehr. 1913. an
 I. Banker Lehrstuhl u. Lehrstuhl, Oram-
 Mende, nach einem halben Jahr, 1913. A.
 als Erzieher, Nachschult. u. Lehrstuhl, I. III. D.
 als Schriftführer, 1913. A. 1913. I. III. D.
 Krawatz, 1913. A. 1913. I. III. D.

Flechten
 nässende u. trock. Schuppenflechte,
 Bartflechte, Aderbeine, Heinschäden,
offene Füße
 Hautausschläge, skroph. Ekzema,
 böse Finger, alte Wunden sind oft
 sehr hartnäckig. Wer bisher ver-
 geblich auf Heilung hoffte, versuche
 noch die bewährte u. ärztl. empfohl.
Rino-Salbe.
 Frei von schädlichen Bestandteilen.
 Dose Mk. 1.15 u. 2.25.
 Das Verlags- und Vertriebs- u. schick. gese. auf
 die Fa. Rich. Schubert & Co., O. m. u. H.
 Weinböhla-Dresden.
 Zu haben in allen Apotheken

Zweien erschienen
jeder Art
Kalender 1914 Kalender
 Vorrätig bei
G. W. Zaiser,
Buchhandlung :: Nagold.

Bergmann's
Hühneraugen-Mittel
 befreit in kürzester Zeit durch bloßes
 Ueberpinseln sicher, schmerzlos
 jedes Hühnerauge, Hornhaut und
 Warze. à Karton mit Plaster 60 A. bel.
 V. Wöste, Freiseer.
 Gesangbücher bei G. W. Zaiser.

Allgemeiner Deutscher
 Versicherungs-Verein a. G.
 Stuttgart.
**Haftpflicht-
 Unfall-Lebens-
 Versicherung**
 Kapitalanlage 1913: 95 Mill. Mark.
 Jahreserträge 1913: 34 Mill. Mark.
 500.000 Versicherungsgegenstände.
 Prospekt u. Auskunft kostenlos durch
Ehr. Schweifer,
 Rfm. Nagold.

Reklame hebt den Umsatz.

Achten Sie auf den
 Kaminfeger beim Ein-
 kauf von
**Rotstern-
 Bleichsoda**
 denn diese schäumt.
**Schnee-
 könig**
 Unübertroffen
 an Fettgehalt und Güte
 ist und bleibt
**Dr. Gentner's
 Schneekönig**
 das anerkannt
 beste Waschmittel.

Die für 1-365 Tage (Tag um
 Tag) ausgerechneten Zinsen auf
 1-20.000 Mk. (nebst Anhang für
 360 Tage) und Rententafel für Lohn-
 berechnung geben

Kraft's Zinstafeln,
 sechste Auflage,
 in übersichtlicher Anordnung, deut-
 lichen Zahlen, fehlerfrei.
 Preis, schön und solid gebunden
 nur 3 Mk. 30 Pfg.
 Zu beziehen durch die
Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Persil
 Der große Erfolg!
 Wäscht
 bleicht u.
 desinfiziert
Henkel's Bleich-Soda

Mitteilungen des Standesamts
 der Stadt Nagold.
 Geburten: Charlotte Pauline Deuble, To-
 chter des Johann Gottlieb Deuble, Staats-
 stromwärters hier, den 20. August.
 Helmut Wolf, Sohn des Johann
 Gottlieb Wolf, Weichenwärters hier,
 den 24. August.

Favorit-Moden-Album
 Herbst-Winter 1913/14.
 bei
G. W. Zaiser,
 Buchhandlung :: Nagold.

I. und II. Hypotheken beschafft
Stuttgarter Hypotheken-Agentur
 Stuttgart, Fr. Alher, Büchsenstraße 10, Telefon 6603.
 Sonntags geöffnet 11-12 Uhr.

Druckarbeiten
 für jeden
 Geschäftsbetrieb
 fertigt
G. W. Zaiser,
Buchdrucker.